

Klangmassage nach operativer Entfernung von bösartigen Tumoren

Gerade bei der Diagnose »Krebs« gelten Stressoren als Ursache einer zusätzlichen Schwächung des Patienten. Der Erfolg einer geplanten Operation hängt unter anderem auch davon ab, in welchem Allgemeinzustand der Patient in die Operation geht. Daher kann die Klangmassage präoperativ eine besonders wertvolle Unterstützung sein. Die Klangschale darf dabei auf keinen Fall direkt auf den bösartigen Tumor bzw. dessen unmittelbare Umgebung aufgestellt werden. Bedenken, dass man durch Auflegen der Klangschale auf eine andere Körperstelle, von der man nicht weiß, ob dort nicht evtl. kleine Metastasen vorhanden sind und eine Streuung durch die Klangschwingungen ausgelöst werden kann, verursacht manchmal Unsicherheit beim Klanggebenden. Bisherige Erfahrungen konnten diese Bedenken nicht bestätigen. Neuere Studien zeigen, dass gesunde Zellen eine harmonische Schwingung aufweisen, wo hingegen Krebszellen einen dissonanten Klang haben (vgl. Volker Bolay, Musiktherapeut an der FH Heidelberg/Deutsches Zentrum für Musiktherapieforschung/Viktor Dulger Institut, Heidelberg). Andere Forschungen belegen, dass Tumorzellen, die mit Musik beschallt wurden, eine signifikante Wachstumshemmung aufweisen, im Gegensatz zur Kontrollgruppe, die ohne Musikstimulation war (vgl. Ärztezeitung 11/2004). Die Musik- bzw. Klangtherapie beruhigt auch die Aktivität der Krebszellen in den Metastasen, dadurch wird die Streuung gehemmt. Außerdem werden die in den Lymphknoten befindlichen Immunzellen, die Krebszellen inaktivieren, gestärkt, die Immunlage im gesamten Körper wird durch Klangmassage erhöht.

Bei bestehenden Bedenken bietet die Möglichkeit einer Klangbehandlung des »Krebspatienten« ausschließlich in der Aura eine wirkungsvolle Alternative. Viele Patienten berichten, dass sie die berührungslose Behandlung in der Aura teilweise stärker spüren, als die Behandlung mit direktem Körperkontakt. Wie bereits beschrieben, leiden viele Patienten auch nach geglückter Operation unter Ängsten und Unsicherheit, ob sie wieder völlig gesund werden. Diese Faktoren schwächen das Immunsystem und vermindern die Heilkraft des Patienten und damit seine Chance auf völlige Genesung. Die entspannende, beruhigende und ausgleichende Wirkung der Klangmassage sollte daher möglichst früh nach einer Operation einsetzen. Hier gelten alle beschriebenen Vorgehensweisen zur Narben- und Schmerzbehandlung sowie zur Frühmobilisation.

Es gibt im Verlauf von Krebserkrankung und Diagnosestellung verschiedene Stadien psychischer Verfasstheit. In diesen Phasen wird der Patient oft von einem Psychologen betreut. Dieser kann in seiner Arbeit effektiv durch die Klangmassage unterstützt werden. Im Idealfall könnte der Psychologe die Methode selbst anwenden bzw. in seine Behandlung integrieren.

In der Auflehnungsphase gegen die Erkrankung kostet der sogenannte »Kampf gegen den Krebs« sehr viel Kraft. Die Krebskrankheit wird als bedrohlicher Feind erlebt. Mit Hilfe der Klangmassage ist es möglich, den Krebs als Begleiter während eines gewissen Lebensabschnittes zu akzeptieren und sich nicht mehr nur dagegen aufzulehnen. Jede Krankheit kann dem Patienten die Chance bieten, darüber nachzudenken, ob sein bisheriges Leben auf allen Ebenen wirklich gesundheitsfördernd verlaufen ist. Für viele Patienten ist die Krankheit der Auslöser, um ihr Leben in der Heilungsphase zu verändern und bewusster zu leben. Die Peter

Hess-Klangmassage unterstützt hier das Loslassen alter Verhaltensmuster, die teilweise auch dazu beigetragen haben, dass die Krankheit ausbrechen konnte und hilft neue Lebensperspektiven zu entwickeln und gibt Kraft, diese umzusetzen.

Die Klangmassage ergänzt daher auf ideale Weise die psychotherapeutische Begleitung des »Krebspatienten«. Während der Chemotherapie- bzw. Bestrahlungsphase, die teilweise sehr stark an die Substanz des Patienten geht, hilft regelmäßige Klangmassage vor und nach den Behandlungszyklen die innere Stabilität zu stärken und aufrecht zu erhalten, sowie dabei die Angst vor den zum Teil sehr unangenehmen Folgen dieser Therapien zu minimieren. Die Diagnose »Krebs« stellt nicht nur den Betroffenen selbst, sondern auch seine Umgebung, seine Angehörigen, Freunde und Arbeitskollegen, plötzlich und unerwartet vor eine gänzlich neue, nicht überschaubare Lebenssituation. Für Menschen im nahen Umfeld ist es oft schwierig, mangels Erfahrung »normal« mit dem Erkrankten umzugehen. Nicht selten verspüren sie eine gewisse Angst und Unsicherheit im Kontakt mit dem Betroffenen. Auch Ehegatten bzw. Lebensgefährten haben Angst, gerade in dieser schwierigen Situation, körperliche Nähe zu schenken. Dieser oft entstehende Mangel an körperlicher Zuwendung, erzeugt in dem Patienten ein verstärktes Minderwertigkeitsgefühl und senkt die Lebensfreude, die gerade in diesen Phasen besonders wichtig wäre. Hier kann die Klangmassage in mehrerlei Hinsicht hilfreich sein: Zum einen erlebt der Patient die Zuwendung vom Klanggebenden, er spürt auch körperliches Wohlbefinden durch die Schwingungen der Klangschalen. Zum anderen kann es oft sehr hilfreich sein, die nähere Umgebung des Erkrankten mit einzubeziehen, dergestalt, dass man auch ihnen das unterstützende Angebot der Klangmassage macht oder eine gemeinsame Klang-Sitzung in Form eines »Klangbades« anbietet. Im gemeinsam erlebten Klangraum können Ängste und Unsicherheiten überwunden werden und wieder Nähe entstehen. Das gemeinsame Klangerlebnis bietet die Möglichkeit, etwas Schönes und Wohltuendes miteinander zu teilen – ein willkommener Kontrast zu dem sonst so belastenden Umgang mit der Krankheit. Es ist auch sinnvoll, in einer Klinik Klang-Meditations-Wohlfühl-Abende für Patienten und Angehörige evtl. auch für überlastetes Pflegepersonal anzubieten. Sie finden dabei Distanz zum Alltagsgeschehen und können neue Kraft schöpfen.

Dr. med. Herbert Seitz: Klangmassage zur Begleitung vor und nach chirurgischen Eingriffen, in: Hess/Koller (Hrsg.): Klangmethoden in der therapeutischen Praxis, Verlag Peter Hess, 2009, S. 65 ff.



Dr. med. Herbert Seitz

ist Facharzt für Chirurgie. Schwerpunktmäßig arbeitet er auf den Gebieten der Unfall-, Allgemein- und Gefäßchirurgie, Orthopädie und physikalischen Medizin. Er ist ausgebildet in der *Peter Hess-Klangmassage* und integriert diese in sein schulmedizinisches Behandlungsspektrum. Er praktiziert in eigener Praxis in Kufstein/Österreich.